

Pressemitteilung
Berlin, 18 Oktober 2022

energy/power
Haroon Mirza
11 November – 28 Januar 2023

Die Galerie max goelitz freut sich die Eröffnung eines zweiten Standortes in Berlin mit einer Einzelausstellung des Künstlers Haroon Mirza im November 2022 anzukündigen.

Vor weniger als drei Jahren im März 2020 in München gegründet, präsentiert max goelitz ein internationales zeitgenössisches Programm. Die Galerie vertritt etablierte und aufstrebende künstlerische Positionen der Konzeptkunst und Post-Minimal-Art und setzt Schwerpunkte an der Schnittstelle von Kunst und neusten Technologien. In Berlin eröffnet max goelitz die neue Galerie in den ehemaligen Räumlichkeiten von Alexander Levy in dem 1914 erbauten und heute unter Denkmalschutz stehenden Geschäftshaus in der Rudi-Dutschke-Straße 26 in Kreuzberg. Die zentrale Lage zeichnet sich insbesondere durch die unmittelbare Nähe zu bedeutenden Institutionen, zahlreichen Galerien sowie zum Checkpoint Charlie aus. Zusätzlich zum Ausstellungsprogramm in München soll die 160qm große Ausstellungsfläche der Galerie in Berlin zukünftig künstlerische Statement-Präsentationen ermöglichen zu zeigen.

„Berlin ist ein Zentrum der künstlerischen Produktion und des internationalen Austauschs, wo der nationale Kunstdiskurs stattfindet, dem wir uns mit unseren Künstler/innen und Ausstellungen stellen werden. Wir wollen uns wie auch schon in München dynamisch in die Galerieszene einbringen und dabei die Verbindungen zu unseren dort lebenden Künstler/innen und Sammler/innen stärken. Ich bin davon überzeugt, dass Berlin als zweiter Standort die Positionierung der Galerie optimal ergänzt und ihre jüngste Entwicklung konsequent fortschreibt.“
– Max Goelitz

Für die Eröffnungsausstellung *energy/power* entwickelt der britisch-pakistanische Künstler Haroon Mirza (*1977 in London, UK) eine multisensorische Präsentation, die Bezüge zwischen Technologie, Natur, Mensch und Universum mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen aufzeigt. Im Vordergrund steht für ihn das Medium Elektrizität, womit sich in seinen selbstversorgenden Werken Licht, Sound und photovoltaische Panele zu komplexen Schaltkreissystemen zusammenschließen, die ein dynamisches, audiovisuelles Erlebnis hervorrufen. Dabei greift Mirza auf vielfältige wissenschaftliche, musikalische, kunsthistorische sowie spirituelle Einflüsse zurück und bezieht sich formal auf Strategien der Minimal Art.

Im Zentrum der Präsentation steht die großräumige Skulptur *Dyson Sphere* (2021/2022), in deren Kern die intensive Strahlung von Halogenlampen durch sie oktogonal umschließende Solarpanele aufgenommen wird. Dabei greift Mirza die Idee des Physikers Freeman Dyson auf – die wiederum auf den wenig bekannten Science Fiction Roman „Starmaker“ (1937) von Olaf Stapledon zurückgeht – dass in der Zukunft durch technologischen Fortschritt ein Stern mit einer Ansammlung von Solarpanelen umschlossen werden kann, um dessen enorme Reserven an Energie zu speichern und für den Menschen nutzbar zu machen. Mit dem von *Dyson Sphere* als Energiequelle erzeugten Strom werden umliegende Werke aus soundgenerierenden Objekten und psychoaktiven Pflanzen im Raum wie in einem Ökosystem gespeist und betrieben. Ergänzend dazu sind Mirzas Werkserien *Light Works* und *Solar Powered LED Circuit Compositions* in der Ausstellung präsentiert.

max goelitz

Über Mirzas Interesse an Musik und dem Klang elektronischer Signale hinaus verweist der Ausstellungstitel *energy/power* auf eine ambivalente Beziehung von Abhängigkeiten: *„Semantisch sind sie unterschiedlich, aber es gibt Überschneidungen zwischen Energy und Power: Man braucht Energie, um Strom und elektrische Signale zu haben. Zentral für mich ist, dass es sich um einen Kreislauf handelt: Es gibt immer ein Plus und ein Minus, die miteinander verbunden werden, um die Energie zu erzeugen. (...) Denn im gesamten Leben und im Universum kommt die ultimative Kraft nicht nur aus einer Quelle, sondern aus einer Kombination von zwei oder mehr Elementen. Philosophisch gesehen ist das interessant, weil es den Monotheismus negiert. Und politisch gesehen haben diejenigen, die Energie haben, auch Macht.“*

In der deutschen Übersetzung kann „Power“ sowohl für Strom, Kraft oder Macht stehen, wodurch sich vor dem Hintergrund aktueller Umwelt- und Energiekrisen in Mirzas Werken auch Verbindungen zu politischen Fragestellungen auftun.

Die Eröffnungsausstellung in der Berliner Galerie hebt mit Haroon Mirza als international präsentierten und multimedial arbeitenden Künstler wesentliche Aspekte der zukünftigen Programmatik des Berliner Standortes – sowohl durch die inhaltlich verhandelten Themen als auch durch ihre installative Gesamtkomposition – hervor. Die Ausstellung findet in Kollaboration mit Lisson Gallery, London, New York, Shanghai statt.

Über den Künstler

Der britisch-pakistanische Künstler Haroon Mirza (*1977 in London, UK) versteht sich als Komponist und entwickelt mit Sound, Video, elektronischen Schaltkreisen und Alltagsobjekten einen vielschichtigen Werkkomplex, indem er die Funktion der verwendeten Komponenten, sowie die Bedeutung ihrer kulturellen und sozialen Codes verändert. In seinen multisensorischen Installationen erprobt er das Zusammenspiel und die Dissonanz zwischen Klang, Licht und elektrischem Strom und fordert die Betrachter/innen auf, eine Unterscheidung der Wahrnehmung zwischen Lärm, Geräusch, Ton und Musik aufzugeben und das Verhältnis zwischen den einzelnen Komponenten und dem umgebenen Raum auf neue Weise zu erfahren. Dabei bezieht er sich formal auf Strategien der Minimal Art und lässt zeitgenössische Technologien mit politischen Thematiken verschmelzen.

2011 wurde Haroon Mirza mit dem Silbernen Löwen auf der 54. Biennale von Venedig ausgezeichnet. Weitere Auszeichnung erhielt er mit dem Zürich Art Prize (2013), Nam June Paik Center Prize (2014), Calder Art Prize (2015) und dem COLLIDE International Award (2017), der eine zweimonatige Residency am CERN in der Schweiz umfasste. Die Installation *Dyson Sphere* wurde 2022 im Rahmen von lille3000 in der Ausstellung „Novacène“, unterstützt durch Maison Ruinart, präsentiert. Ausgewählte Einzelausstellungen des Künstlers wurden im New Museum, New York (2012), dem Museum Tinguely, Basel (2015) und im Australian Centre for Contemporary Art, Melbourne (2019) gezeigt. Das Werk *The National Pavilion of Then and Now* (2011) ist seit 2021 Teil der Sammlung des Museum of Modern Art, New York, weitere Werke des Künstlers sind u.a. in den Sammlungen des Guggenheim Abu Dhabi und der Tate London.

Über die Galerie

max goelitz wurde im März 2020 in München gegründet und präsentiert ein internationales zeitgenössisches Programm. Die Galerie vertritt etablierte und aufstrebende künstlerische Positionen der Konzeptkunst und Post-Minimal-Art und setzt Schwerpunkte an der Schnittstelle von Kunst und neusten Technologien. Das dynamische und zukunftsorientierte Galerienmodell zeichnet sich durch die Kombination von digitaler Innovation und traditioneller kunsthistorischer Expertise aus. Im Zentrum steht eine kontinuierliche, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Künstler/innen und die langfristige Unterstützung von künstlerischen Freiräu-

men. max goelitz verfolgt einen kollaborativen Ansatz und arbeitet in einem globalen Netzwerk von Partnergalerien, zu denen OMR, Mexico City, François Ghebaly, Los Angeles und Häusler Contemporary, Zürich u.a. zählen.

Seit 2020 wurden in München Ausstellungen mit Niko Abramidis &NE, Neïl Beloufa, Nina Canell, Rosemarie Castoro, Liz Deschenes, Natacha Donzé, Sébastien de Ganay, Lou Jaworski, Rindon Johnson, Brigitte Kowanz, Haroon Mirza, Jürgen Partenheimer, Gabriel Rico, Keith Sonnier, Troika und Michael Venezia präsentiert und die Künstler/innen auf den Messen Artissima Turin, Art Düsseldorf, Spark Art Fair Vienna und Art Cologne vertreten.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Friederike Wode | Bureau N | friederike.wode@bureau-n.de | +49 30 62736102

Alexandra Chizhevskaya | max goelitz | alexandra@maxgoelitz.com | +49 (0) 89 89063944

Bureau N
große hamburger str 28
10115 Berlin

bureau-n.de

max goelitz
rudi-dutschke straße 26
10969 berlin

maxgoelitz.com

Besuchen Sie unsere Social-Media-Kanäle

[@maxgoelitzgallery](https://www.instagram.com/maxgoelitzgallery)

[#maxgoelitzgallery](https://www.instagram.com/maxgoelitzgallery)

mg